



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2014

Fehlernährung beim Kleintier : Was ist zu viel, was zu wenig?

Liesegang, Annette

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-100236>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Liesegang, Annette. Fehlernährung beim Kleintier : Was ist zu viel, was zu wenig? In: Welt der Tiere, 27 June 2014, 6-9.

Fehlernährung beim Kleintier

Was ist zu viel, was zu wenig?

Essentiell für die Gesundheit jedes Kleintieres ist eine artgerechte Ernährung, in welcher alle wichtigen Nährstoffe und Energie in ausreichender, aber nicht zu grosser Menge enthalten sind. Tiere sind dabei auf «ihren» Menschen angewiesen, da sie sich schwerlich selbst versorgen können.



Text: Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang

Wenn ein Tier nicht die benötigten Nährstoffe (Eiweisse, Vitamine, Mineralstoffe, Fette, Ballaststoffe, Kohlenhydrate) und Energie in genau richtigen Mengen und Kombinationen erhält, kommt es zu Unterversorgung oder Überversorgung, welche beide ein Tier krank machen können. Ausschlaggebend für die Bestimmung der artgerechten Futtermitteln bei Hunden und Katzen sind Grösse, Gewicht, Alter, Verträglichkeiten/Unverträglichkeiten, Haltungsbedingungen und körperliche Aktivität. Wichtig ist es auch, zu wissen, ob ein Tier bereits krank ist, damit der individuell angepasste Bedarf des Tieres gedeckt werden kann.

Fehlernährungen führen meistens zu Mangelerscheinungen. In der Regel werden diese jedoch erst spät entdeckt, da sich die Krankheitssymptome schleichend entwickeln. Die Folgen: schwere, irreversible Schäden der Gesundheit und des Wohlbefindens.

Was bedeutet das? Wenn das Tier nicht ein Minimum an Energie und Nährstoffen erhält, welche der Körper über die Nahrung aufnehmen muss, kann der Organismus seine vitalen Funktionen nicht aufrechterhalten. Fehlen dem Körper

einzelne Nährstoffe, sind Schwächezustände oder auch Störungen im Stoffwechsel mit ernsthaften Folgeerkrankungen die Konsequenz. Ausserdem wird die Widerstandsfähigkeit herabgesetzt. Aber auch eine Überfütterung mit z. B. Energie kann den Stoffwechsel unnötig belasten. Zunächst wird dies durch eine Gewichtszunahme deutlich. Auf die Dauer kann es zu schweren Folgeerkrankungen wie Diabetes mellitus führen. Die benötigten Nährstoffe wie Eiweisse, Kohlenhydrate, Fette, Mineralien und Vitamine müssen nicht nur in ausreichender Menge in der Futtermitteln enthalten sein, sie müssen dem Tier auch in der richtigen Kombination und Menge angeboten werden und verfügbar sein.

SCHLEICHENDE VERÄNDERUNGEN

Mangelernährung tritt wie erwähnt nicht akut auf, sondern entwickelt sich meist über eine längere Zeit. Dies kann über Monate oder sogar Jahre geschehen. Die Hauptursache ist eine unausgeglichene, nicht dem jeweiligen Individuum angepasste Ration. Manchmal sind die Rationen zu einseitig und nährstoffarm, wie beispielsweise die Fütterung einer rei-

nen Fleischration. Aber auch eine Fütterung von zu viel Energie, die auf Dauer zu Gewichtszunahme und Fettansatz führt. Dadurch werden die Tiere träge und bewegen sich weniger, sie benötigen in der Folge noch weniger Energie, da sie noch weniger Energie verbrauchen. Wird hier bei der Fütterung einfach weitergemacht wie bisher, kann das Tier ernsthaft erkranken. Hinzu kommt, dass die Liebe häufig durch den Magen geht und die Besitzer nach «Gefühl» füttern und nicht die Fütterungsempfehlungen auf den Futtermittelverpackungen beachten.

Auch im Alter kommt es zu einer kontinuierlichen Abnahme der Leistungsfähigkeit und damit auch des täglichen Energiebedarfes. Zudem wächst im Alter die Wahrscheinlichkeit für akute wie chronische Krankheiten. Das bedeutet, dass vermehrt Funktionsbeeinträchtigungen der Organe und des Bewegungsapparates auftreten können. Dies kann auch die Aufnahme von Nährstoffen aus dem Darm beeinträchtigen, was sich darin zeigt, dass der Darm im Alter etwas träger wird, was zu Verstopfungen führen kann, sowohl beim Hund als auch bei der Katze. So sollte der Ballaststoffgehalt oder Fasergehalt angepasst werden. Des Weiteren müssen andere Inhaltsstoffe wie Vitamine in doppelter Menge in der Ration enthalten sein.

Die Folgen von Fehlernährung sind sehr weitreichend. Umfang und Schwere hängen natürlich vom Ausmass und der

Ältere Tiere haben andere Bedürfnisse in Bezug auf Zusammensetzung und Nährstoffgehalt des Futters. Zudem muss dem Umstand Rechnung getragen werden, dass durch vermehrtes Ruhen weniger Energie benötigt wird.



Dauer des Nährstoffmangels ab. Unspezifische Symptome wie Schwäche, Müdigkeit und Antriebsverlust treten bereits bei einer leichten Mangelernährung auf. Ein anhaltendes Nährstoffdefizit hat starke körperliche Beeinträchtigungen und Störungen wichtiger Organfunktionen zur Folge. Die Anfälligkeit für Krankheiten steigt, die Immunabwehr wird geschwächt, der normale Stoffwechsel ist beeinträchtigt. Energieüberschuss kann zu Gesundheitsproblemen wie Adipositas (Fettleibigkeit), Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) und Gelenksbeschwerden führen.

GUT ZU WISSEN

- Ein Kleintier braucht täglich eine auf seine Bedürfnisse abgestimmte Ration an Futter.
- Wenn Extrabelohnungen oder Leckerli verfüttert werden, reduziert sich die Tagesration entsprechend, ansonsten wird Übergewicht gefördert.
- Und ganz klar: Wer Energie zu sich nimmt, muss auch Energie verbrauchen, d. h., braucht entsprechend Bewegung.
- Wer beim richtigen Rationieren von Futterportionen und Futterzusammensetzungen unsicher ist, dem sei ein kurzes Beratungsgespräch beim Tierarzt nahegelegt.

JUNGTIERE REAGIEREN INTENSIV AUF FEHLERNÄHRUNG

Extrem wirken sich Fehlernährungen beim Welpen aus und können sich lebenslang gravierend manifestieren. Aufgrund einer überhöhten Energiezufuhr wachsen Junghunde zu schnell, was zu Problemen im Ellbogen und Hüftbereich führen kann. Wie kommt es dazu? Entweder füttern die Besitzer nicht angepasste, sogenannte selbstgemachte Rationen oder sie füttern neben dem kommerziellen Welpenfutter noch verschiedene Leckerlis, Belohnungen im Hundekurs, Knochen, zusätzliche Gaben von Flocken, Eiern oder auch Vitamin-Mineralstoffmischungen. Auch die zu frühzeitige Fütterung von «Erwachsenenfutter» führt zu Fehlernährungen, da im Normalfall in diesen Futtern weniger Eiweiss, Vitamine und Mineralstoffe enthalten sind. Meist kommt es bei den betroffenen Welpen zu unspezifischen

Lahmheiten oder Fehlstellungen. Die Junghunde sind dann für ihr Alter und die Rasse oft zu schwer. Je nach Schwere der Wachstumsstörungen sind die Skelettprobleme nur bedingt reversibel. Ein Junghund, welcher während der Aufzucht knapp mit Energie, aber gleichzeitig ausreichend mit Eiweiss, Mineralstoffen und Vitaminen gefüttert wird, wird dem Besitzer viel Freude bereiten, indem er länger lebt im Vergleich zu einem Junghund, der zu schnell zu gross und damit zu schwer für sein Alter war oder ist.

BEI ZWEIFELN UNBEDINGT EINEN TIERARZT KONSULTIEREN

Was ist also zu tun? Beim Auftreten von unspezifischen Merkmalen wie struppigem Fell, schuppiger Haut, vermehrtem Kotabsatz, dünnem oder zu dickem Kot, Leistungsabfall, Krankheiten wie Schnupfen und Blasenentzündung, Gewichtszunahme, krummen Vorderbeinen beim Junghund, unspezifischen Lahmheiten und Gelenksbeschwerden sollten Sie unbedingt einen praktischen Tierarzt aufsuchen und mit ihm oder einer Fachperson über mögliche Futteranpassungen sprechen.

Es benötigt nicht nur die Kompetenz eines Tierarztes, sondern auch eines Tierarztes mit Fachkenntnissen zur Ernährung, um ein bestehendes Nährstoffdefizit oder gegebenenfalls einen Überschuss auszugleichen. Zunächst sollten Ausmass und Ursache durch den Tierarzt festgestellt werden, damit die Fehlernährung korrigiert werden kann. Eine Rationsüberprüfung ist dabei unumgänglich. Danach sollte die Ration so angepasst werden, dass einem Mangel vorgebeugt werden kann. 🐾

Überfütterung kann zu einem Teufelskreislauf führen: Auf Grund der Gewichtszunahme werden die Tiere träge und bewegen sich weniger. Das wiederum führt dazu, dass sich das Fett noch schneller auf den Rippen ansetzt.



Frau Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang
ist Direktorin des Instituts für Tierernährung
an der Vetsuisse-Fakultät Zürich,
www.nutrivet.uzh.ch.